



Ein Wort vorweg

Vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe von "Rettung ohne Grenzen - Update", unserem Newsletter für die deutsch-niederländische grenzüberschreitende Notfallversorgung in der EUREGIO.

Seit der ersten Ausgabe im Februar gibt es viel zu berichten! Lesen Sie selbst!



www.deutschland-nederland.eu



Mitmach-Aktion: Feedback für A-Z Euregio App

App Aktualisierung

Derzeit arbeitet Bureau Acute Zorg Euregio an einer neuen Version der zweisprachigen A-Z Euregio App.

Die App soll Rettungspersonal in der grenzüberschreitenden Notfallversorgung eine Hilfe sein.

Um herauszufinden, welche Funktionen unseren Rettern das Leben erleichtern würden, haben wir einen kurzen Fragebogen entworfen.

Hiermit möchten wir alle Mitarbeiter der Notfallversorgung, sei es Arzt, Pfleger, Rettungsdienstmitarbeiter, oder anderweitig in der Notfallversorgung tätige Personen, darum bitten, an der Umfrage teilzunehmen:

<http://goo.gl/forms/DITVLAD6BR6yAhaW2>

Wenn Sie die bisherige A-Z Euregio App noch nicht kannten, können Sie diese gerne kostenlos herunterladen: <http://www.acutezorgapp.nl/>

Die Umfrage ist bis 8. Juli 2016 online.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Gemeinsames Engagement für bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit!



Dieses "Update" ist Teil des INTERREG V A Projektes PREpare.

Das PREpare Projekt wird ermöglicht durch:



Aus dem PREpare Projekt

Work Package 4: Wissensvermittlung

Das PREpare Projekt wurde in sechs verschiedene Work Packages (WP) aufgeteilt, mit je einem anderen Schwerpunkt. Im WP 4, das von der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie Bocholt geleitet wird, liegt der Fokus auf der Wissensvermittlung an Mitarbeiter in der Notfallversorgung und im Katastrophenschutz. Geplante Maßnahmen sind Übungen im Katastrophenschutz, Sprachworkshops und Weiterbildungen für Rettungsdienstmitarbeiter.

Derzeit wird an einer Weiterbildung für deutsche Notfallsanitäter gearbeitet. Noch dieses Jahr soll es in einer Pilotphase im Kreis Borken getestet und anschließend evaluiert werden. Später ist geplant, die Weiterbildung auch für niederländische Ambulanceverpleegkundige und in anderen Regionen der Euregio anzubieten. Der Lehrplan sieht eine 30-stündige Veranstaltung, bestehend aus Theorie- und Praxismodulen vor (Abbildung 1).

Folgende Themenblöcke werden behandelt:

- Notfallversorgungssystem des Nachbarlandes
- Standard Operating Procedures für den grenzüberschreitenden Einsatz
- Dokumentation und Abrechnung von grenzüberschreitenden Rettungsdienst-Einsätzen
- Rechtsfragen beim grenzüberschreitenden Einsatz
- Kulturunterschiede: Wie „ticken“ die Nachbarn?
- Sprache: die wichtigsten Fachbegriffe und Standardsätze in der anderen Sprache

Mehr Informationen finden Sie [hier](#) in einem Beitrag der Zeitschrift FEUERWEHRReinsatz:nrw.

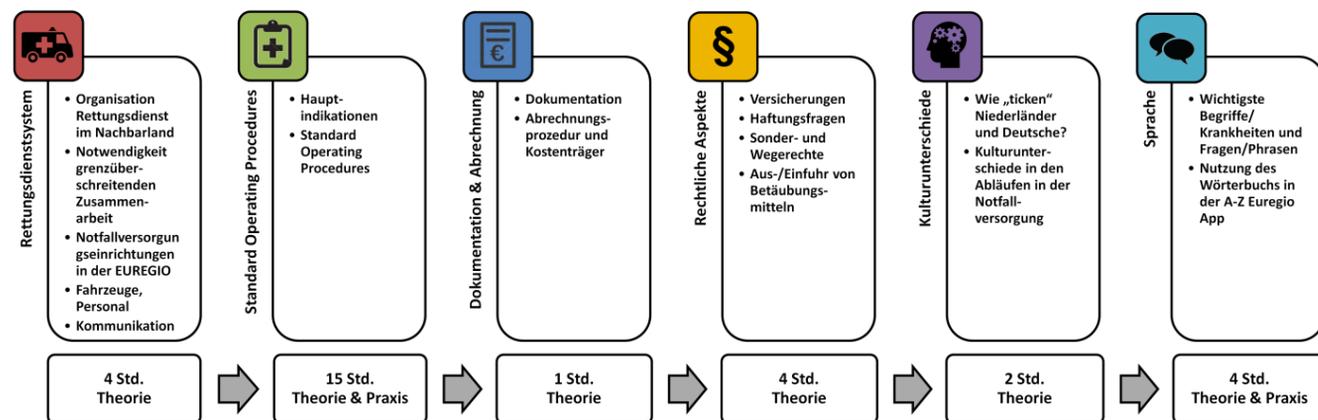


Abbildung 1: Curriculum des Weiterbildungsmoduls zur grenzüberschreitenden Notfallversorgung zwischen Deutschland und den Niederlanden

Weitere aktuelle Informationen finden Sie hier:

[PREpare Projekt](#) [Rettung ohne Grenzen](#)

[#spozdorzRettung](#)



Niedersachsen und die Niederlande haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe zum grenzüberschreitenden Rettungsdienst gegründet, um besser grenzüberschreitend zusammenarbeiten zu können. Mitglieder sind Vertreter der Rettungsdienste an der deutsch-niederländischen Grenze auf der Höhe von Niedersachsen bzw. Drenthe und Groningen, sowie die zuständigen Ministerien aus Niedersachsen und den Niederlanden. Auch der PREpare Partner Landkreis Grafschaft Bentheim ist hier vertreten.

Bereits am 14.04.2015 und am 30.03.2016 war Bureau Acute

zu ihrem Arbeitsgruppentreffen eingeladen, um das PREpare Projekt vorzustellen und von den Erfahrungen mit grenzüberschreitenden Kooperationen in der Notfallversorgung in der Euregio zu berichten. Für das PREpare Projekt bietet die Teilnahme an der Arbeitsgruppe interessante Möglichkeiten für den Wissensaustausch.

Am 6. Juni 2016 fand die letzte Sitzung in Nordhorn statt, organisiert von Bureau Acute Zorg Euregio. Während der Sitzung haben die Rettungsdienste ihre Versorgungsgebiete und –kapazitäten vorgestellt und Problembereiche, sowie mögliche grenzüberschreitende Aktivitäten und Lösungen diskutiert.

In der zweiten Jahreshälfte soll an einem Konzept für ein konkretes, grenzüberschreitendes Pilotprojekt gearbeitet werden. Wir werden im „Rettung ohne Grenzen - Update“ über den Fortschritt berichten.



Aus der Praxis: Evaluation Zusammenarbeit Gronau-Enschede

Seit Januar 2015 können Kinder aus Gronau im Notfall auch ins Krankenhaus Medisch Spectrum Twente (MST) in Enschede eingewiesen werden. Die lokale Arbeitsgruppe unter Leitung von Bureau Acute Zorg Euregio hat das erste Jahr der Zusammenarbeit im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 12. April evaluiert. An der Diskussion hat neben Bureau Acute Zorg Euregio und zwei beteiligten Kinderärzten auch Frau Weyck teilgenommen, eine Mutter aus Gronau, deren Sohn Cerias 2015 im MST behandelt wurde.

Insgesamt war die Resonanz positiv, sowohl seitens der Eltern, deren Kinder im MST behandelt wurden, als auch von den einweisenden Hausärzten in Gronau sowie vom MST. Das Angebot wurde gut angenommen: Rund 80 Kinder aus Gronau wurden 2015 im MST behandelt. *Weiter geht's auf der nächsten Seite*



Evaluation der Zusammenarbeit Gronau-Enschede. Teilnehmer der Podiumsdiskussion v.l.n.r.: Fr. Weyck mit Sohn Cerias, Cees Schenkeveld (Bureau Acute Zorg Euregio), Dr. Manfred Müller (Kinderarzt Gronau) und Dr. Anne Jonge Poerink (Kinderärztin MST), Dr. Johannes Reef (DNL-contact und Moderator der Podiumsdiskussion).

Weitere aktuelle Informationen finden Sie hier:

[PREpare Projekt](#) [Rettung ohne Grenzen](#)

[#spoedzorgRettung](#)

Verbesserungspotential zeigte sich vor allem bei der Anmeldung der Patienten, beim Informationsaustausch zwischen den Gesundheitseinrichtungen und bei der Kostenabrechnung. Die Arbeitsgruppe wird im kommenden Jahr daran arbeiten, diese Punkte noch zu verbessern.

Für mehr Informationen können Sie ein [Video](#) (NL) von TV Enschede über die Podiumsdiskussion ansehen oder einen [Radiobeitrag](#) (NL) von Radio Oost anhören. Eine Auswahl von Pressemitteilungen, die auf deutscher und niederländischer Seite über dieses Event erschienen sind, finden Sie [hier](#). Klicken Sie [hier](#) für allgemeine Informationen zur Zusammenarbeit Gronau-Enschede.

Weitere Beiträge zu diesem Thema finden Sie in Kürze auch im nächsten Jahresbericht von Bureau Acute Zorg Euregio (Ende Juni 2016, NL) sowie in der neusten Ausgabe von *112 netwerk* (15. Juli 2016, NL).



Aus der Praxis: neue Fallstudie zwischen Winterswijk und Bocholt

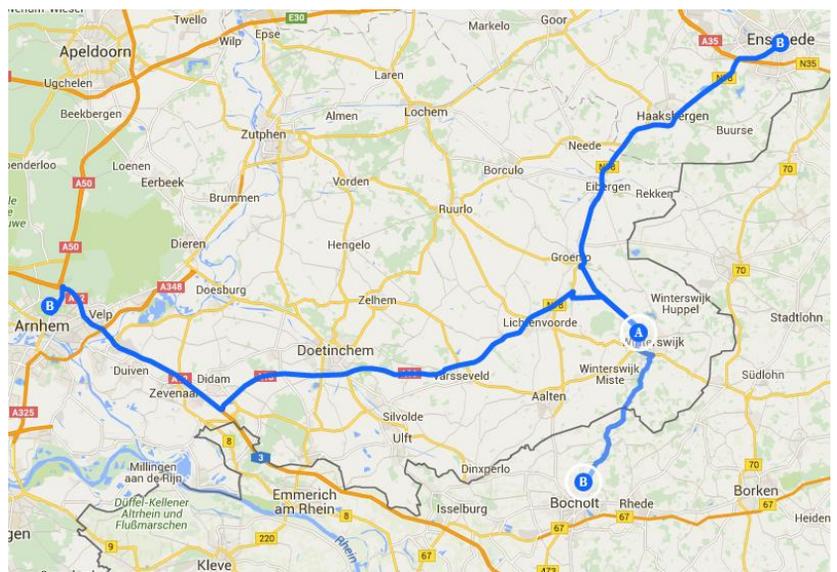
Fallstudien

Die Arbeit im PREpare Projekt ist sehr praxisorientiert. Fragen/Probleme/Unklarheiten aus der Notfallpraxis in der EUREGIO werden im PREpare Projekt in interdisziplinären Arbeitsgruppen bearbeitet. Diese Praxisbeispiele nennen wir Fallstudien.

Neue Fallstudie: Winterswijk-Bocholt

Derzeit werden die Möglichkeiten für eine weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit geprüft: eine Kooperation zwischen Winterswijk (NL) und Bocholt (D). Bisher können Patienten

mit einem akuten Herzinfarkt, die eine spezifische Behandlung (PCI) benötigen, vom Krankenhaus in Winterswijk nach Bocholt überwiesen werden. Nun werden die Möglichkeiten geprüft, ob Patienten aus der Region Winterswijk auch direkt durch den Rettungsdienst in das St. Agnes-Hospital in Bocholt gebracht werden können. Die nächstgelegenen niederländischen Krankenhäuser, die diese Behandlung anbieten, befinden sich in größerer Entfernung in Enschede und Arnheim. Von Winterswijk aus sind es nur 18km nach Bocholt, gegenüber 39km nach Enschede und 68km nach Arnheim. Da gerade auch beim Herzinfarkt jede Sekunde zählt, bedeutet die verkürzte Fahrzeit einen deutlichen Zeitgewinn für die Patienten, mit besseren Heilungschancen.



Verkürzte Transportzeit mit dem Rettungsdienst durch grenzüberschreitende Kooperation zwischen Winterswijk und Bocholt
Foto: Google Maps, kaartgegevens ©2016 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google

Eine von Bureau Acute Zorg Euregio durchgeführte Studie bestätigte, dass das St. Agnes-Hospital den niederländischen Qualitätsanforderungen entspricht. Damit konnte eine wichtige Hürde für die gemeinsame Zusammenarbeit genommen werden.

In den nächsten Wochen sollen noch versicherungstechnische Fragen geklärt und konkrete Absprachen zwischen dem St. Agnes-Hospital und dem deutschen und niederländischen Rettungsdienst gemacht werden.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie hier:

[PREpare Projekt](#) [Rettung ohne Grenzen](#)

[#spoedzorgRettung](#)



Pressekonferenz: Das Webportal wurde feierlich von Dr. Elisabeth Schwenzow (Geschäftsführerin Euregio) und Cees Schenkeveld (Manager Acute Zorg Euregio) eröffnet.
Foto: Klaus Wiedau, Westfälische Nachrichten (13. April 2016).

Die Highlights unserer PR-Aktivitäten im ersten Halbjahr 2016

▪ **Launch des Webportals „Rettung ohne Grenzen“: Pressekonferenz**

Am 12. April 2016 fand der offizielle Startschuss des Webportals www.rettungohneGrenzen.de statt. Bei einer im Medisch Spectrum Twente (MST) organisierten Pressekonferenz wurden rund 50 interessierte Bürger und Mitarbeiter in der Notfallversorgung, sowie zahlreiche deutsche und niederländische Pressevertreter Zeuge, wie das Webportal in Betrieb genommen wurde.

Seither können Bürger und Mitarbeiter der Notfallversorgung und des Katastrophenschutzes über das Webportal aktuelle Informationen zur grenzüberschreitenden Notfallversorgung in der EUREGIO finden, aber auch Probleme, Fragen oder Unklarheiten in der grenzüberschreitenden Notfallversorgung in der EUREGIO sowie Lösungsvorschläge melden.

Ziel ist es über die Meldungen weiteren Verbesserungsbedarf aufzudecken und im Rahmen des PREpare Projektes Lösungen zu erarbeiten.

Machen Sie mit!

▪ **Kreis Borken bewirbt die Meldestelle des Webportals „Rettung ohne Grenzen“**

Am 25. April 2016 setzte sich der Kreis Borken mitsamt dem Landrat Dr. Kai Zwicker dafür ein, die Meldestelle bekannter zu machen.

▪ **Beitrag zum PREpare Projekt in Zeitschrift "Management und Krankenhaus" (5/2016)**

Bericht in der Zeitschrift „Management und Krankenhaus“ über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EUREGIO und das PREprepare Projekt.

▪ **PREprepare-Präsentation: Ausschuss für Feuerschutz und Ordnung**

Projektpräsentation am 9. Juni beim Ausschuss für Feuerschutz und Ordnung des Landkreises Grafschaft Bentheim.



(v.r.n.l.): Landrat Dr. Kai Zwicker, Kreisordnungsdezernent Dr. Hermann Paßlick sowie Heribert Volmering als Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung des Kreises weisen auf die Internet-Plattform „Rettung ohne Grenzen“.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie hier:

[PREprepare Projekt](#) [Rettung ohne Grenzen](#)

[#spaedzorgRettung](#)